



## Rassismus. Kolonialismus. Heute

### Einführung

Was hat der Kolonialismus von einst mit dem Rassismus von heute zu tun? Diese Frage erörtert der Film „Rassismus.Kolonialismus.Heute“ und zeigt: Rassismus gab es schon, bevor europäische Länder Kolonien in außereuropäischen Gebieten gründeten. Ausführlich kommen die Soziologin und Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Natasha A. Kelly, der Herero-Nachfahre und Aktivist Israel Kaunatjike und die Theatermacherin und Autorin Simone Dede Ayivi zu Wort. Der Film thematisiert unter anderem die Gründung des deutschen Nationalstaates, den Völkermord an den Herero und Nama sowie den Rassegedanken, der schon vor dem Kolonialismus entstanden und bis heute tief in der Gesellschaft verankert ist.

Das Unterrichtspaket greift zahlreiche Aspekte des Films auf. Es richtet sich an Lernende ab Jahrgangsstufe 7 und orientiert sich an Lehrplaninhalten für das Fach Geschichte in Berlin-Brandenburg. Das Material ist nach dem Baukasten-Prinzip angelegt: Je nach Vorwissen und verfügbarer Zeit können Lehrkräfte auch nur einzelne Elemente herausgreifen. Zur Verfügung gestellt wird das Material als downloadbare PDF-Datei mit beschreibbaren Formularfeldern. Es eignet sich so sowohl für den Präsenzunterricht als auch für das Distanzlernen.

## Lehrplanbezüge Geschichte Berlin-Brandenburg

### Klasse 7/8

#### Migrationen

- frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration nach Berlin und Brandenburg

#### Europäische Expansion und Kolonialismus

- Kolonialismus und Sklavenhandel im 17. und 18. Jahrhundert
- Imperialismus und Rassismus (ab ca. 1860)

### Klasse 9/10

#### Völkermorde und Massengewalt

- Herero und Nama

#### Wirtschaft und Handel

- Weltwirtschaft zwischen Imperialismus und Dekolonialisierung

#### Feindbilder

- rassistische Stereotype seit dem Imperialismus

---

<sup>1</sup> Stand Dezember 2021

## Das Unterrichtsmaterial im Einzelnen

Die Aufgaben auf den Arbeitsblättern sollen die Urteilsbildung mithilfe eines zeitgenössischen Sachurteils beziehungsweise eines historischen Werturteils anbahnen. Dazu wird - wenn möglich - ein Bezug zur Lebenswirklichkeit der Lernenden hergestellt. Timecode-Angaben auf den Arbeitsblättern helfen, die zu den Einzelthemen passenden Filmausschnitte zu finden.

### Arbeitsblatt 1: Von der Staatsgründung zum Kolonialismus

Die Lernenden erarbeiten die Vorgeschichte des Kolonialismus, so dass die zentralen Begriffe Kolonialismus und Rassismus in den historischen Kontext eingegliedert werden. Dafür nutzen sie ein Placemat, um Sachinformationen zunächst in Einzelarbeit und dann in der Gruppe zu sammeln und sich darüber auszutauschen. Dazu erhalten sie ein Materialblatt mit einer Placemat-Vorlage.

Diese Erarbeitung nutzen die Lernenden für eine Diskussion: Die Kommunikationswissenschaftlerin und Soziologin Dr. Natasha A. Kelly beschreibt im Film die Berliner Konferenz, die von November 1884 bis Januar 1885 stattfand, als „Monopoly-Spiel“. Was möchte sie mit diesem Vergleich ausdrücken?

### Arbeitsblatt 2: Herero und Nama

Der Befreiungskrieg der Herero und Nama gegen die deutsche Kolonialherrschaft wird zunächst zeitlich und sachlich eingeordnet. Die Lernenden erstellen eine Zeitleiste und beschreiben die Folgen des Befreiungskrieges für die Überlebenden.

**!** **Tipp:** Lernende, die Unterstützung benötigen, erhalten auf dem ergänzenden Materialblatt die Daten der Zeitleiste und Hilfekarten mit Stichworten.

Anschließend geht es um die Folgen des Befreiungskrieges, die bis heute spürbar sind. Der Film nimmt auf die sogenannte messende Anthropologie Bezug, mit der zur Jahrhundertwende beispielsweise gezeigt werden sollte, dass die Zugehörigkeit von Menschen zu bestimmten Bevölkerungsgruppen an Kopfformen abzulesen sei. Bis heute lagern Gebeine von Ermordeten in deutschen Forschungseinrichtungen. Die Lernenden erhalten einen Bildimpuls. Er zeigt Aktivisten, die eine Rückgabe der sterblichen Überreste und eine sofortige Entschuldigung fordern. Die Lernenden setzen sich mit der Forderung auseinander und überlegen, an wen sich diese Forderung nach einer Entschuldigung richtet. Eventuell kann sich daran noch ein Klassengespräch zum Thema Reparationszahlungen anschließen.

### Arbeitsblatt 3: Menschen werden zur Schau gestellt

Die Lernenden notieren zunächst in Stichworten die Informationen aus dem Film über die sogenannten Völkerschauen. Anschließend stellen sie Vermutungen an, was die Völkerschauen für die ausgestellten Menschen bedeutet haben.

- ! **Tipp:** Soll das Thema im Unterricht vertieft werden, kann sich hier eine Recherche zu früheren Völkerschauen in der Region anschließen. Teilweise lassen sich einzelne Biografien von zur Schau gestellten Menschen finden, so beispielsweise beim Deutschen Historischen Museum die von Friedrich Maharero:  
[https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/namibia/stadtspaziergang/pdf/11\\_treptow.pdf](https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/namibia/stadtspaziergang/pdf/11_treptow.pdf)

Auf Basis eines Zitats der Theatermacherin Simone Dede Ayivi erläutern die Lernenden im Anschluss, inwiefern dieser entmenschlichte Blick auf schwarze Menschen und schwarze Körper unsere Wahrnehmung bis heute prägt.

### Arbeitsblatt 4: Rassismus - Zuschreibung von Eigenschaften

Die Lernenden erklären, wie Zuschreibungen für Schwarz und Weiß bereits vor dem Kolonialismus historisch entstanden sind und warum diese Sicht während des Kolonialismus auf die schwarze Bevölkerung übertragen wurde. Sie stellen dar, wie über die Zuschreibungen von Eigenschaften zu Farben beziehungsweise Hautfarben letztlich der Rassismus gefördert wurde.

- ! **Tipp:** Die drei Teilschritte der Aufgabe können als Lerntempoduett gestaltet werden. Die Lernenden bearbeiten dabei zunächst die ersten beiden Aufgaben allein. Wer damit fertig ist, steht auf und wartet, bis eine weitere Person ebenfalls fertig und aufgestanden ist. Diese beiden Lernenden bilden nun ein Arbeitspaar. Sie vergleichen ihre Ergebnisse und bearbeiten gemeinsam die dritte Teilaufgabe.
- ! Lernende, die Unterstützung benötigen, können als Hilfestellung das Materialblatt mit Schlüsselbegriffen erhalten.

Danach recherchieren die Lernenden in Gruppen aktuelle Beispiele für rassistische Ideen oder Bilder. Sie gestalten diese Beispiele anschließend so um, dass sie nicht mehr rassistisch sind - zum Beispiel als Plakat.

- ! **Tipp:** Falls die Lernenden hierbei nach Formulierungshilfen suchen, kann das Glossar des Vereins „Neue deutsche Medienmacher“ Unterstützung bieten:  
<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/kategorie/01-wer-sind-wir/>

## Arbeitsblatt 5: Erinnerungskultur - Umgang mit kolonialem Erbe

Die Lernenden setzen sich mit erinnerungskulturellen Werken auseinander. Dafür erhalten sie einen Screenshot von einem Denkmal aus dem Film als Bildimpuls. Sie gestalten für dieses Denkmal auf dem passenden Materialblatt eine alternative Gedenktafel, auf der sie das Denkmal in seine kolonialzeitliche Geschichte einordnen.

Im Anschluss recherchieren die Lernenden in ihrer Region: Welche Straßennamen oder Denkmäler erinnern an die Kolonialzeit? Welche Personen sollen so geehrt werden? Sie stellen ihre Rechercheergebnisse im Plenum vor. Je nach Rechercheergebnis und individuellem Engagement der Lernenden kann die Klasse diskutieren, ob sie die Recherchen öffentlich machen und/oder sich dazu öffentlich positionieren möchte. Denkbar wäre beispielsweise, die Recherchen auf der Schul-Homepage zu präsentieren, Kontakt mit Initiativen für Lokalgeschichte oder lokalen Medien aufzunehmen oder eine Petition für eine veränderte Erinnerungskultur zu verfassen.

## Arbeitsblatt 6: Rassismus heute - was muss sich ändern?

Die Lernenden führen in einer Fishbowl-Diskussion ihre Arbeitsergebnisse zusammen. Impuls für die Diskussion ist die Frage der Soziologin Dr. Natasha A. Kelly: „Was glaubt ihr denn, wie sich schwarze Menschen fühlen, wenn sie Rassismus erleben?“ Die Lernenden sollen in der Diskussion nicht nur ihre eigene Haltung zum Ausdruck bringen, sondern sie mit der historischen Entwicklung von Rassismus und den Folgen für Betroffene begründen.

- ! **Tipp:** Bei der Fishbowl-Diskussion gibt es zwei Stuhlkreise, einen innen, einen außen. Die Lernenden im Innenkreis diskutieren, ein Stuhl ist frei. Wer aus dem Außenkreis etwas zu der Diskussion beitragen möchte, nimmt im Innenkreis Platz. Wer im Innenkreis sitzt und alle seine Argumente vorgetragen hat, macht seinen Platz frei. So kann ein neuer Lernender aus dem Außenkreis in die Diskussion einsteigen.

Zum Abschluss setzen sich die Lernenden mit einer (Auf-)Forderung aus dem Film auseinander, für eine Gesellschaft ohne Rassismus Veränderungen herbeizuführen. In einem kurzen Statement nehmen sie dazu begründet Stellung.

## Weiterführende Links

### Bundeszentrale für politische Bildung (bpb):

Ein umfangreiches Dossier zur Geschichte des Kolonialismus beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie das koloniale Zeitalter in ehemaligen Kolonialstaaten und anderen Gesellschaften nachwirkt.

<https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/>

### Deutschlandfunk:

Das Interview thematisiert das Frauenbild der Kolonialherren, das die schwarze Frau stark sexualisierte.

[https://www.deutschlandfunk.de/reihe-spaete-reue-die-schwarze-frau-wurde-stark-sexualisiert.691.de.html?dram:article\\_id=414629](https://www.deutschlandfunk.de/reihe-spaete-reue-die-schwarze-frau-wurde-stark-sexualisiert.691.de.html?dram:article_id=414629)

### WDR-Thementag:

Der WDR-Thementag „Freiheit, Gleichheit, Hautfarbe! - Warum hat Rassismus mit uns allen zu tun?“ umfasst zahlreiche Filme, Beiträge zu Inhalten wie zum Beispiel Sprache und Rassismus sowie Alltagsrassismus.

<https://www1.wdr.de/dossiers/thementag-rassismus/index.html>

### Lebendiges Museum Online (Lemo):

Wer auf der Lemo-Plattform den Suchbegriff Deutsch-Südwestafrika eingibt, erhält unter anderem alte Fotos, Karten und Postkarten aus der Kolonialzeit.

<https://www.dhm.de/fileadmin/lemo/suche/search/index.php?q=Deutsch-Südwestafrika>

### Kulturstiftung des Bundes:

Das Projekt „Dekoloniale“ beinhaltet ein Recherche-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Es zeigt am Beispiel Berlins, welche Spuren und Einschreibungen des Kolonialen im städtischen Raum bis heute bestehen. Das Projekt startete 2020 und wird bis 2024 fortgeführt.

[https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/erbe\\_und\\_vermittlung/detail/dekoloniale.html](https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/erbe_und_vermittlung/detail/dekoloniale.html)

### Wissenschaftlicher Dienst des Bundestages:

Mit der Black-Lives-Matter-Bewegung hat sich der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages beschäftigt. Seine Dokumentation umfasst die Entstehung der BLM-Bewegung, ihren Aufbau, Finanzierung sowie ihre Ziele und politische Verbindungen.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/830078/32be74fa026d161e11c6bd8fee1787f8/WD-1-001-21-pdf-data.pdf>

### SAVVY Contemporary:

Unter dem Titel „Colonial Neighbours“ hat der Verein mit Sitz in Berlin ein fortlaufendes Archiv- und Forschungsprojekt initiiert, das sich mit der deutschen Kolonialgeschichte und ihren Nachwirkungen bis heute mit zahlreichen Aktionen auseinandersetzt. Auch Schulen können sich bei dem partizipativen Projekt beteiligen.

<https://www.savvy-contemporary.com/de/pillars/colonial-neighbours/>

## Impressum

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Standort Berlin  
Masurenallee 8-14  
14057 Berlin  
Tel. 030 / 97 99 3 - 0

Standort Babelsberg  
Marlene-Dietrich-Allee 20  
14482 Potsdam  
Tel. 0331 / 97 99 3 - 0

Christina Lüdeke, Melina Ulbrich/Medienagentur mct, Dortmund  
fachdidaktische Beratung: Heike Schuster

Redaktion: Jutta Schiller/rbb  
Autorin des Films: Tamy Daum/rbb  
Redaktionsleitung: Ilona Marenbach/rbb